

# LEHRPLAN

---

# ITALIENISCH

Gymnasialer Bildungsgang

Jahrgangsstufen 8G bis 9G

HESSEN



Hessisches Kultusministerium  
2010

Inhaltsverzeichnis		
<b>Teil A</b>	<b>Grundlegung für das Unterrichtsfach Italienisch in den Jahrgangsstufen 8G bis 9G und in der gymnasialen Oberstufe</b>	
1	Aufgaben und Ziele des Faches	3
2	Didaktisch-methodische Grundlagen	4
3	Umgang mit dem Lehrplan	5
3.1	Jahrgangsstufen 8G - 9G	5
3.2	Einführungsphase und Qualifikationsphase	6
<b>Teil B</b>	<b>Unterrichtspraktischer Teil</b>	
	<b>Der Unterricht in der Sekundarstufe I</b>	11
1	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 8G und 9G	11
1.1	Die Jahrgangsstufe 8G	11
1.2	Die Jahrgangsstufe 9G	15
2	Anschlussprofil von Jahrgangsstufe 9G in die gymnasiale Oberstufe	18
	<b>Der Unterricht in der Sekundarstufe II</b>	20
	Übersicht der verbindlichen Themen	22
3	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Einführungsphase und der Qualifikationsphase	23
3.1	Die Einführungsphase (E1 und E2)	24
3.2	Die Qualifikationsphase (Q1 bis Q4)	28
3.2.1	Q1	28
3.2.2	Q2	29
3.2.3	Q3	31
3.2.4	Q4	32
4	Abschlussprofil am Ende der Qualifikationsphase Italienisch - Grundkurs	33
4.1	Kommunikative Kompetenzen	33
4.2	Linguistische Kompetenzen	34
4.3	Soziokulturelle Kompetenzen	34
4.4	Methodenkompetenzen	35

## Teil A

### Grundlegung für das Unterrichtsfach Italienisch in den Jahrgangsstufen 8G bis 9G und in der gymnasialen Oberstufe

#### 1 Aufgaben und Ziele des Faches

Mit **Italienisch** wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, eine bedeutende europäische Sprache zu erlernen. Die europäische Gesellschaft ist vielsprachig, die Diversität dieser vielen Sprachen und Kulturen ist ein bestimmendes Moment der europäischen Identität. **Mehrsprachigkeit** und **Kommunikationsfähigkeit** sind daher wichtige Zielsetzungen in einer Zeit der internationalen Verflechtung und des Zusammenwachsens der europäischen Länder. Sie sind zugleich Schlüsselqualifikationen, die den Lernenden gegenwärtig und zukünftig sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich helfen, die an sie gestellten Herausforderungen zu meistern.

Das Lernen fremder Sprachen und damit auch der Erwerb des Italienischen beinhaltet Kontaktaufnahme und Begegnung, die Bereitschaft zum Verstehen und zur Verständigung. Die dabei angestrebte interkulturelle Kompetenz und kulturelle Handlungsfähigkeit soll dazu beitragen, die Jugendlichen zu Empathie, Toleranz und Offenheit zu erziehen, soll Verständnis wecken für das Besondere, das u. U. Andersartige der Kulturen und ihnen ermöglichen, ihre eigenen Einstellungen und Haltungen kritisch zu reflektieren, um respektvoll miteinander umgehen und gemeinsame Perspektiven finden zu können.

Italienisch ist eine der vielen Herkunftssprachen ausländischer Schülerinnen und Schüler. Das Unterrichtsangebot Italienisch ermöglicht mit binnendifferenzierter Schwerpunktsetzung auch diesen Schülerinnen und Schülern, ihre Kenntnisse und ihre Sprachkompetenz zu erweitern und zu vertiefen. Darüber hinaus können im Unterricht diese Begegnungssituationen genutzt werden, indem die Lernenden ihre persönlichen und die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen auf lebendige Weise miteinander austauschen. Muttersprachliche Schülerinnen und Schüler können dabei, je nach Themenbereich, Expertenfunktion einnehmen.

Außer in Italien selbst ist Italienisch auch offizielle Sprache in San Marino, sie ist eine der vier offiziellen Landessprachen der Schweiz und wird in vielen benachbarten Staaten verstanden (Slowenien, Kroatien, Albanien). Sowohl im öffentlichen als auch im privaten Leben ist Italien kulturell, wirtschaftlich und politisch gesehen ein wichtiges Partnerland Deutschlands. Die enge Partnerschaft zwischen den beiden Ländern ist Ergebnis einer langen Tradition des Austauschs in vielen Bereichen (z. B. Musik, Kunst, Literatur, Architektur, Design, Mode und Gastronomie). Nicht zuletzt ist Italien gern gewähltes Urlaubsland. Für die Lernenden ist also die Vermittlung der Sprache in ihrem landeskundlichen Kontext, die Vielfalt italienischsprachiger Lebenswelt in ihrer derzeitigen kulturellen, gesellschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklung und in ihrer historischen Dimension von Bedeutung.

#### Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen

Mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) für das Lernen und Lehren von Sprachen liegt ein wohldefiniertes Bezugssystem für die Bestimmung und Kalibrierung fremdsprachlicher Fertigkeiten vor. Er stellt ein europaweit anerkanntes Instrument zur Beschreibung von sprachlichen Kompetenzstufen dar.

Die anzustrebenden Kompetenzniveaus bestimmen sich in Anlehnung an den GeR, wobei sich der vorliegende Lehrplan an den Vorgaben der KMK zu orientieren hat.

Der Italienischunterricht beginnt in unterschiedlichen Jahrgangsstufen. Italienisch wird in der Sekundarstufe I als Pflicht- oder Wahlfremdsprache oder als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase erteilt. In der gymnasialen Oberstufe wird Italienisch als **fortgeführte** oder **neu einsetzende** Fremdsprache angeboten. Aus diesem Grund sind die im Abitur nachzuweisenden Niveaustufen je nach Beginn des Sprachunterrichts unterschiedlich.

Die Erwartungen an die sprachlichen bzw. kommunikativen Kompetenzen orientieren sich für den Grundkurs und Leistungskurs der fortgeführten Fremdsprache an einer Bandbreite zwischen den Niveaustufen B2 und in einzelnen Bereichen C1 des GeR. Für die neu einsetzende Fremdsprache gilt eine Bandbreite zwischen den Niveaustufen B1/B2.

Die neu einsetzende Fremdsprache kann die Anforderungen für die fortgeführte Fremdsprache nicht in allen Anwendungsbereichen gleichermaßen erfüllen. Im rezeptiven Bereich können sie höher angesetzt werden als im produktiven Bereich (vgl. EPA Italienisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 05.02.2004, S. 5).

## 2 Didaktisch-methodische Grundlagen

Italienisch wird in der Regel als 3. Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 8G angeboten. Schülerinnen und Schüler, die eine dritte Fremdsprache belegen, haben erfahrungsgemäß eine hohe Motivation Sprachen zu lernen und verfügen bereits durch den 1. und 2. Fremdspracherwerb über Strategien des Fremdsprachenlernens wie auch über Grundkenntnisse bezüglich des strukturellen Aufbaus von Sprachen. Dem und der Tatsache einer Diskrepanz zwischen sprachlicher Kompetenz und intellektueller Reife muss Rechnung getragen werden, was Konsequenzen für die Gestaltung des Unterrichts hat.

Entsprechend allgemeiner Überlegungen zum **modernen kommunikativen Fremdsprachenunterricht** ist auch im Italienischunterricht die an den Sprachbedürfnissen der Lernenden ausgerichtete thematische Orientierung, das handlungs- und produktorientierte Lernen, das Sprachhandeln in möglichst authentischen Verwendungszusammenhängen sowie die Einbindung moderner Technologien Grundlage weiterer Planung.

Daneben müssen Erkenntnisse aus der **Mehrsprachigkeitsdidaktik** berücksichtigt werden, die der Person der Lernenden, dem kognitiven Lernen, wie auch dem Bereich des Rezeptiven größeren Raum zugesteht. Der Vergleich mit anderen Sprachen erleichtert den Einblick in die sprachlichen Gesetzmäßigkeiten der neu zu erlernenden Sprache. Der Aufbau auf vorhandenem Wissen und Vorkenntnissen und die damit verbundene Reflexion des eigenen fremdsprachlichen Lernprozesses stellen die persönliche Identität der Lernenden und die Lernerbiografie stärker in den Mittelpunkt.

Die Entscheidung für Italienisch als dritte Fremdsprache legt entsprechende Überlegungen hinsichtlich der zu behandelnden Inhalte und Themen nahe. Aktuelle Texte, auf die die Lernenden anwendungsorientiert reagieren, können in besonderer Weise die Motivation aufrechterhalten.

Die kombinatorischen Fähigkeiten der Lernenden einer dritten Fremdsprache (aus dem 1. und 2. Fremdspracherwerb, über die Muttersprache, über ihr Weltwissen wie auch über ihr vorhandenes Strategiewissen) machen einen frühen Einsatz authentischer Texte möglich. Dabei ist auf eine Textsortenvielfalt zu achten. Als italienische Spezifika bieten sich besonders *canzoni*, *fumetti*, *fotoromanzi* oder italienische Kinder- und Jugendliteratur wie auch Alltagstexte an.

Da die meisten Lehrwerke für Italienisch für die Erwachsenenbildung konzipiert sind, empfiehlt sich ein flexibler Umgang mit dem Lehrwerk, so dass dem Interesse und der Alterstufe der Lernenden entsprechende situationsgebundene Verwendungszusammenhänge vorrangig berücksichtigt werden können. Variationsreiche Materialien ersetzen bzw. ergänzen Lehrwerktexte.

Unterrichtssprache ist von Beginn an Italienisch. In besonderen Fällen, bei landeskundlichen Erörterungen oder differenzierten Sprachreflexionen kann auf die Muttersprache zurückgegriffen werden.

So wie die Sprache ein hochdynamisches und komplexes, sich ständig generierendes System ist, ist auch der Fremdspracherwerb kein linearer Prozess. Daraus ergibt sich die Sinnhaftigkeit eines zyklischen Curriculums. Priorität hat dabei die thematische Orientierung, die Behandlung grammatischer Phänomene ergibt sich durch die damit verbundenen Verstehens- und Mitteilungsabsichten der Lernenden.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen sollte fester Bestandteil des Italienischunterrichts sein. Interdisziplinäres Lernen in komplexen Zusammenhängen ermöglicht Einsichten über die eigene Fachperspektive hinaus und fördert zugleich fachübergreifende Qualifikationen.

Kontaktaufnahme zu Gleichaltrigen und weiteren italienischsprachigen Personen sollte bereits in einem frühen Stadium des Italienischlernens, auch durch die Nutzung unterschiedlicher technischer Medien, hergestellt werden. Ebenso erleichtern Kompetenzen im Umgang mit technischen Medien die Beschaffung aktueller Informationen und Texte aus Italien.

Bei der Unterrichtsgestaltung sollten Erkenntnisse der neueren Lerntheorien und der Entwicklungspsychologie hinsichtlich der besonderen Qualität des partnerschaftlichen Lernens, der Gruppen- sowie der Projektarbeit berücksichtigt werden. Es empfehlen sich dabei Lernarrangements, in denen die Lernenden aktiv und selbstständig agieren und damit Selbstverantwortung für ihren Lernprozess übernehmen können.

Die **Förderung der Lernerautonomie** ist ein Anliegen des Italienischunterrichts. Diese wird u. a. auch durch Methoden- und Medienkompetenz gestärkt. In diesem Zusammenhang erhält das **Europäische Sprachenportfolio** des Europarats besondere Bedeutung, da die Lernenden hiermit ein Instrument zur Bewusstwerdung des eigenen fremdsprachlichen Lernprozesses und zur Selbstevaluation erhalten. Ergebnisse, belegt durch Noten und andere Qualifikationsnachweise, werden festgehalten. Auf diesem Wege werden auch Qualifikationen dokumentiert, die außerhalb der Schule erreicht werden: muttersprachliche Kompetenz ausländischer oder eingebürgerter Schülerinnen und Schüler, Erwerb von Fremdsprachen, die nicht in der Schule unterrichtet werden, Auslandsaufenthalte, Beteiligung an Schüleraustausch, Projekte und Praktika im In- und Ausland.

Das Europäische Sprachenportfolio orientiert sich ebenfalls an den international anerkannten Kompetenzstufen (**Europäischer Referenzrahmen**) von A 1 bis C 2 und ermöglicht hierdurch einen europaweiten Vergleich der erworbenen fremdsprachlichen Leistungen. Durch die Vorlage von Zertifikaten in unterschiedlichen Fremdsprachen, die sich an den Setzungen des GeR orientieren, können Schülerinnen und Schüler bei Bewerbung um einen Studienplatz wie für einen Arbeitsplatz einen Nachweis ihres Sprachkönnens im schriftlichen und im mündlichen Bereich einbringen.

In den Leistungsüberprüfungen, die sich grundsätzlich aus der Zielsetzung des Unterrichts ergeben, sollen die Aufgaben abwechslungsreich gestaltet sein. Komplexe und kommunikationsrelevante Zusammenhänge sind Schwerpunkte der einzelnen Arbeiten.

Nicht unbeachtet bleiben sollte bei der Vermittlung des Italienischen wichtige, kommunikationsfördernde Elemente wie Gestik und Mimik. Ausflüge in die Welt der *Commedia dell'Arte* (u. U. in Kooperation mit anderen Fächern wie z. B. dem Darstellenden Spiel) tragen zu einem erweiterten Verständnis der italienischen Sprache und Kultur bei. Weitere Aspekte italienischer Kultur und Lebenswelt können durch ein Lernen mit allen Sinnen vermittelt, durch Aktivitäten wie z. B. gemeinsames Kochen bzw. Essen von nicht nur *Pizza* und *Pasta* ermöglicht werden und tragen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler Italienisch mit Spaß und Freude lernen.

### 3 Umgang mit dem Lehrplan

#### 3.1 Jahrgangsstufen 8G - 9G

Italienisch wird in der Regel im gymnasialen Bildungsgang als 3. Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 8G, im Rahmen des Wahlunterrichts nach der Verordnung über die Stundentafeln mit 3 Wochenstunden unterrichtet. Der Lehrplan Italienisch legt die im Unterricht eines Schuljahres zu vermittelnden sprachlichen Fertigkeiten verbunden mit Inhalten und Methoden als zu erwerbende Kompetenzen verbindlich fest.

Die in den einzelnen Jahrgangsstufen aufgeführten verbindlichen Unterrichtsinhalte sollten nach Möglichkeit in 2/3 der insgesamt zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit erarbeitet werden. Der fakultative Bereich ermöglicht Schwerpunktsetzungen entsprechend der Interessen der jeweiligen Lerngruppe, der Entscheidungen der Fachkonferenz und der Vorgaben durch das Schulprogramm.

Da sich die Komplexität von Sprache in einem Lehrplan nur mit Hilfe von getrennten Teilfertigkeiten darstellen lässt, werden diese innerhalb der Jahrgangstableaus analytisch dargestellt, sind aber in der Unterrichtspraxis kontinuierlich entsprechend der thematischen Schwerpunkte zusammenzuführen und miteinander zu verknüpfen.

Die Begriffe **Kommunikative Fertigkeiten** und **Inhalte** beschreiben die zu erlernenden Fertigkeiten und Kenntnisse im Umgang mit der Fremdsprache Italienisch und die erforderlichen Dispositionen zum Erwerb der italienischen Sprache in einem interkulturellen Lernfeld im Kontext des schulischen Alltags. Die Stichworte stecken einen Rahmen ab, innerhalb dessen die Themenaspekte entsprechend der Vorhaben variabel gewichtet und unterschiedlich intensiv und differenziert bearbeitet werden können.

Der **Erwerb sprachlicher Kenntnisse** wird im Bereich der Grammatik relativ ausführlich dargestellt, ist jedoch immer im Zusammenhang von inhaltsbezogenen Interessenschwerpunkten der Lernenden zu sehen. Dabei wird es u. U. sinnvoll sein, in Abhängigkeit von Inhalten und kommunikativen Zielen weitere Strukturen als lexikalische Einheiten zu vermitteln.

Da sich das Lernen einer Fremdsprache in vielfältigen Schritten vollzieht, können die unterschiedlichen Aspekte des Fremdspracherwerbs für die unterrichtliche Praxis nicht einzeln quantifiziert werden. Die Gewichtung der Bereiche „kommunikative Fertigkeiten“, „Inhalte“ und „sprachliche Kenntnisse“ ist im Verlauf des Lernprozesses und entsprechend der jeweiligen Intentionen und Zielsetzungen jeweils unterschiedlich akzentuiert. Steht zu Beginn des Spracherwerbs die Vermittlung sprachlicher Kenntnisse stärker im Vordergrund, so gewinnt mit zunehmender Sprachkompetenz die differenzierte Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten an Bedeutung. In allen Phasen des Fremdsprachenunterrichts ist der Erwerb kommunikativer Fertigkeiten konstituierendes Element.

Die Fachkonferenz Italienisch verständigt sich im Rahmen des Schulcurriculums auf jahrgangsbezogene **Lektürevorschläge**.

Die genannten **Methoden und Lerntechniken** verweisen auf übertragbare Strategien zum Fremdsprachenlernen, die hilfreich sind für das Erlangen der angegebenen Fertigkeiten und Kenntnisse. Ziel ist, dass die Lernenden im Sinne einer reflektierten Methodenkompetenz über ein Inventar an Strategien und Techniken zum Erlernen von Fremdsprachen verfügen und bewusst einsetzen können, um damit auch Hilfen für ihr über die Schule hinausgehendes weiteres Lernen zu erhalten.

**Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen** hebt den Rahmen einzelner Fächer punktuell auf und sucht nach Wegen, die italienischsprachlichen Kenntnisse mit anderen Bereichen schulischen Lernens zu verknüpfen. Auch die Vorhaben im Bereich der Lern- und Kommunikationserfahrung lassen sich fachübergreifend bzw. fächerverbindend koordinieren.

**Bildungs- und Erziehungsaufgaben** geben Hinweise zum Beitrag des Italienischunterrichts zu den vom Hessischen Schulgesetz geforderten Bildungs- und Erziehungsaufgaben.

### 3.2 Einführungsphase und Qualifikationsphase

Der Fremdsprachenunterricht im Curriculum der gymnasialen Oberstufe erfasst den Menschen mit seinen komplexen Fähigkeiten. Er stellt sich seiner Hauptaufgabe, dem Vermittlungsprozess von Fremdsprache, Literatur und Landeskunde, indem er im kontinuierlichen Lernprozess Forschungsergebnisse der Sprachlehr- und Lernforschung, der Lernpsychologie, der neuro-physiologischen Forschung und der Gedächtnisforschung sowie der Erziehungswissenschaft insgesamt berücksichtigt, um der Zielsetzung eines handlungs- und schülerorientierten Fremdsprachenunterrichts zu entsprechen. Er ist ein wichtiger Bestandteil interkulturellen Lernens.

Die Organisation des Fremdsprachenunterrichts erfordert didaktisch-methodische Kategorien zur Themenfindung, zur Strukturierung der Inhalte, zur Auswahl komplexer fremdsprachlicher Sachtexte und literarischer Texte sowie zur konzeptionellen Planung des Unterrichts.

Didaktische Grundsätze sind Wissenschaftsorientierung, Anwendungsorientierung (Praxis- und Berufsorientierung), Handlungsorientierung, Schülerorientierung, selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen, Problemorientierung sowie fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen.

**Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten** führt zu Einblicken in Strukturen und Methoden von Sprach- und Literaturwissenschaft sowie zum Verständnis ihrer komplexen Denkformen und zur Einsicht in Zusammenhang und Zusammenwirken von Wissenschaften und trägt zur Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bei. Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten betrifft alle Themenbereiche.

**Anwendungsorientierung (Praxis- und Berufsorientierung)** berücksichtigt Sprachverwendungssituationen, die Perspektiven für Studium und Beruf eröffnen und auf den „Arbeitsplatz Europa“ vorbereiten. Der mehrfache und vertiefende Fremdspracherwerb ist von ganz besonderer Bedeutung angesichts des Zusammenwachsens der europäischen Staaten und der Globalisierung insgesamt. Die Schülerinnen und Schüler müssen auch durch den Spracherwerb und anwendungsbezogene Inhalte auf ihre zukünftige Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet werden.

**Handlungsorientierung** stärkt Eigeninitiative und Lernmotivation, fördert Lernerfolge und befähigt zu verantwortlichem, sozialem Handeln. Sie realisiert sich im Unterricht, in realen Kontakten und authentischen Verwendungszusammenhängen.

**Schülerorientierung** berücksichtigt bei der Organisation des Unterrichts Interessen, Bedürfnisse und Wünsche der Schülerinnen und Schüler und schafft Voraussetzungen für Lernmotivation und aktive Mitarbeit. Freude und Spaß ebenso wie Ausdauer und Zielorientierung sollen wesentliche Elemente beim Erlernen einer Fremdsprache sein.

**Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen** umfasst u. a. den Erwerb von Wissen und das Aneignen von Techniken der Informationsbeschaffung, das Entwickeln von Fragen und das Suchen und Darstellen von Antworten und Lösungen, das kooperative Lernen.

**Problemorientierung** zielt auf eine Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit der Sprache, der Literatur, interkulturell und landeskundlich bedeutsamen Fragen, die eine gesellschaftliche, kulturelle, wirtschaftliche, politische und historische Dimension haben.

**Fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen bzw. Projektarbeit** beinhaltet interdisziplinäres Lernen und Handeln. Dies ermöglicht Denken in komplexen Zusammenhängen und Erkennen der Interdependenz der verschiedenen Fächer. Interdisziplinäre Unterrichtseinheiten erlauben - z. B. auch in Projekten und projektartigen Phasen - eine Zusammenschau unterschiedlicher inhaltlicher und methodischer Ansätze.

Der Fremdsprachenunterricht soll sich auch auf die Methodenvermittlung anderer Fächer stützen. Im Fremdsprachenunterricht ist die **Nutzung von Medien** unverzichtbar. Der Einsatz audio-visueller Medien ermöglicht es, die authentischen Ausdrucksweisen einer fremden Sprache und Kultur durch Ton und Bild unmittelbar zum Ausgangspunkt von Unterricht zu machen. Canzoni, Spielfilme, Reportagen, Radio- und Fernsehsendungen erlauben die Teilnahme an den kulturellen und politischen Auseinandersetzungen im Land der Zielsprache.

Eine wesentliche Zielperspektive des Fremdsprachenunterrichts ist die persönliche Begegnung zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Länder. Daneben gestattet die Nutzung moderner Informationstechniken inzwischen auch andere Formen unmittelbaren Informations- und Gedankenaustauschs über die Ländergrenzen hinaus. Da Schülerinnen und Schüler in ihrem Freizeitbereich häufig mit technischen Medien umgehen, lassen sich Medien im Fremdsprachenunterricht auch für Formen individualisierten Lernens (Lernerautonomie) stärker nutzen (Kassetten, CAL/Computer assisted language learning, Computer, Internet).

Der Fremdsprachenunterricht der gymnasialen Oberstufe leistet einen Beitrag zur Medienerziehung im Sinne eines **bewussten, kritischen Umgangs mit Medien**. Die durch die fremde Sprache gegebene Distanz fördert die Wahrnehmungsfähigkeit für spezifische Strukturen medialer Vermittlung (Bildsprache, Kameraführung, Intonation, adressatenbezogene Sprachverwendung); der handlungsorientierte Ansatz sollte auch in diesem Bereich über die analytische Einsicht hinaus, den Aspekt der Produktion und der bewussten Konstruktion durch eigenes Tun erfahrbar machen (z. B. Artikel für die Schülerzeitung auf Italienisch, Videoclip, szenische Darstellungen, Theaterspiel mit Aufnahme durch Videokamera u. ä.).

### **Sprachliche und fachliche Kompetenzen**

Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ihre Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion, Interaktion und Mediation erweitern und versuchen, sich den Kompetenzstufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) anzunähern.

- **Rezeption**, d. h. mündliches und schriftliches Erfassen von Texten, Hör- und Leseverstehen
- **Produktion/Interaktion**, d. h. Sprechen und Schreiben, auch adressatenbezogen
- **Mediation**, d. h. mündliche und schriftliche Sprachmittlung, mehrsprachiges Vermitteln

Der Erwerb kommunikativer Kompetenzen im fremdsprachlichen Unterricht der gymnasialen Oberstufe führt zu einer stärkeren Auseinandersetzung mit authentischen Texten.

Eine angemessene Beherrschung des Italienischen ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche schriftliche oder mündliche Kommunikation. Kenntnisse im Bereich Landeskunde und Erfahrungen interkulturellen Lernens werden zu einer wichtigen Komponente für das Gelingen einer erfolgreichen

fremdsprachlichen Kommunikation. Hierbei ist es nicht von Bedeutung, ob die Kommunikation schriftlich oder mündlich realisiert wird, obwohl den Lernenden bewusst ist, dass bei persönlichen Begegnungen auch andere Faktoren eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

Durch das Bearbeiten unterschiedlicher Textsorten werden Schülerinnen und Schüler sowohl mit literaturdidaktischen als auch mit **gesellschaftspolitischen und ökonomischen Fragestellungen** konfrontiert. Literatur kann in besonderer Weise Einsichten in verschiedene Arten von Darstellung und Wertung von menschlichen Grunderfahrungen, Problemen und Verhaltensweisen vermitteln. Ein produktives Umgehen mit italienischer Literatur ermöglicht eine aktive persönliche Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und Perspektiven.

Im Rahmen eines interkulturellen Lernprozesses, der zum Vergleich zwischen Fremderfahrung und bewusster Wahrnehmung der eigenen gesellschaftlichen und kulturellen Bedingungen führt, leistet der Italienischunterricht damit einen Beitrag zur Identitätsfindung der Lernenden.

In der Sekundarstufe II steht in den Fächern ein aufeinander bezogenes, breit gefächertes **Spektrum von Qualifikationen** im Zentrum der Unterrichtsarbeit. Alle Fächer bedienen sich unterschiedlicher interpretatorischer Verfahren als bewusst zu vermittelnde **Methoden der Texterschließung**. Das Beherrschen fachspezifischer Arbeitstechniken ist notwendige Voraussetzung für die Organisation eines erfolgreichen fremdsprachlichen Lernprozesses. Der Italienischunterricht leistet hierzu ebenfalls seinen Beitrag und rückt folgende **Qualifikationsschwerpunkte** in den Mittelpunkt der Unterrichtsorganisation und der daraus resultierenden Überprüfungsverfahren:

- Erfassen und Wiedergeben der manifesten und latenten Textaussagen,
- Analyse eines Textes,
- Beziehungen herstellen zwischen zwei Texten oder zwischen einem vorgegebenen Text und den Arbeitsergebnissen des Unterrichts,
- Interpretieren, Argumentieren, Werten, eine persönliche Stellungnahme abgeben,
- Beginn, Fortsetzung und Beendigung einer adressatenbezogenen komplexen Kommunikationssituation (schriftlich/mündlich),
- Erarbeiten von Methoden der Texterschließung,
- Erweiterung von Lern- und Arbeitstechniken.

Um die Lernenden zu befähigen, diesen laut EPA und OAVO übergeordneten Qualifikationsschwerpunkten entsprechen zu können, werden **Teilqualifikationen** in allen Halbjahren unter Berücksichtigung einer **Progression** der Anforderungen eingeübt. Neben den stärker analytischen und zugleich prüfungsrelevanten Qualifikationen bietet der Umgang mit Texten viele Möglichkeiten **kreativer Verarbeitung** (szenische Interpretationen, Rollenspiele, Simulationen usw.).

**Sprachbetrachtung** vermittelt Kenntnisse über Struktur, Funktion und Wirkungsweise sprachlicher Ausdrucksfähigkeit als Mittel intentionaler Sprachgestaltung.

Wichtige, am Ende der Einführungsphase noch nicht eingeführte, sprachliche Strukturen sollten im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) vermittelt werden.

### Umgang mit Texten

Grundsätzlich ist unter Text jede zusammenhängende, direkt oder medial vermittelte schriftliche oder mündliche Äußerung zu verstehen. Bei der Planung des Unterrichts sollte eine Vielfalt unterschiedlicher Textsorten im Rahmen eines thematisch orientierten Textdossiers berücksichtigt werden. Dieses Textdossier kann visuelle Textvorlagen, Sachtexte und literarische Texte in Auszügen bis hin zu literarischen Ganzschriften umfassen und integriert Übungsphasen innerhalb des thematischen Schwerpunkts. Die verwendeten Materialien (auch Materialien aus Lehrwerken) müssen Merkmale authentischer Texte aufweisen.

### Arbeitstechniken und Methoden

Das Beherrschen fachspezifischer Arbeitstechniken ist Voraussetzung für einen erfolgreichen fremdsprachlichen Lernprozess. Die in der Sekundarstufe I erworbenen Lerntechniken werden im Verlauf der gymnasialen Oberstufe erweitert und intensiviert. Hierzu kommen Methoden der Texterschließung und Interpretation als besonderes Qualifikationsmerkmal der gymnasialen Oberstufe.

Diese werden ergänzt durch eine Anleitung zur selbstständigen Stellungnahme:

- Umgang mit Hilfsmitteln (z. B. ein- und zweisprachige Wörterbücher, Selbstständiges Nutzen von Lerngrammatiken, Lernwörterbücher zur Textinterpretation),
- Erschließungstechniken im inhaltlichen und sprachlichen Kontext,
- Kombination unterschiedlicher Informationskanäle (z. B. Bild und Text),
- Aufbau eines selbstständigen Fragehorizonts (auch Hypothesenbildung, Verifizierung/Falsifizierung),
- Differenzierung von Textaussagen (z. B. Information/Meinung; manifeste und latente Textaussage, Autorenstandpunkt),
- Aufbau von Techniken der Gesprächsführung (adressatenbezogenes und dialogisches Sprechen),
- Hinführung zur Teamarbeit,
- Zusammenführen, Zusammenfügen von Arbeitsergebnissen,
- Präsentation von Arbeitsergebnissen (individuell und im Team),
- Techniken der „Präsentation“ (auch unter Einbezug neuer technischer Medien),
- Anleitung zu gegliederter Textproduktion (z. B. strukturierte Wiedergabe, Kommentar, Wertung),
- Methodenkompetenz (z. B. philosophische, soziologische, psychologische, rezeptionsästhetische Ansätze, „Intertextualität“),
- Methodenbewusstsein (d. h. auch selbstständige Entscheidung zur begründeten Anwendung bestimmter bekannter Methoden).

### Grund- und Leistungskurse

In der Qualifikationsphase werden die Jahrgangsklassen durch ein System von Grund und Leistungskursen abgelöst. Bezogen auf die allgemeinen Bildungs- und Erziehungsziele tragen Grund- und Leistungskurse in jeweils spezifischer Weise zur Vermittlung der allgemeinen Studierfähigkeit bei. Italienisch wird in der Regel als dritte bzw. spät beginnende Fremdsprache angeboten. Da in diesem Rahmen Leistungskurse nicht relevant sind, wird an dieser Stelle der Schwerpunkt auf die Spezifizierung der Grundkurse gelegt.

**Grundkurse** vermitteln Grundkompetenzen im Umgang mit der italienischen Sprache. Sie repräsentieren das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe mit der Fokussierung auf eine vertiefte Allgemeinbildung, mit einer Vermittlung einer wissenschaftspropädeutisch orientierten Grundbildung und leisten ihren Beitrag zu Einsichten in gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse. Sie leiten zu einer kritischen Stellungnahme an.

Sie sollen

- bekannte sprachliche Strukturen vertiefen und erweitern und grundlegende Kenntnisse über Italien vermitteln, so dass Kontaktaufnahme und Kommunikation unter Berücksichtigung interkulturell bestimmter Verhaltensdispositionen realisierbar werden;
- die sprachpraktischen Grundfertigkeiten durch das Bearbeiten unterschiedlicher Textsorten mit Schwerpunkt 20. Jahrhundert und aktuelle Texte erweitern. Darüber hinaus sind auch kürzere Texte aus einem weiteren Jahrhundert zu behandeln;
- wesentliche Arbeitstechniken des Fremdspracherwerbs vermitteln, bewusst und erfahrbar machen;
- sprachliche und inhaltliche Zusammenhänge in einen fachübergreifenden Zusammenhang stellen und somit in exemplarischer Weise erkennbar werden lassen;
- durch Einblicke in die Entwicklung der italienischen Kultur, Gesellschaft und Literatur den Schülerinnen und Schülern einen reflektierten Zugang zur eigenen Wirklichkeit ermöglichen;
- zum selbstständigen Weiterlernen motivieren und befähigen.

Am Ende des Kurshalbjahres Q4 sollen für den Grundkurs die kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten nach Niveau B2, bei der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache nach Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) erreicht werden. Die Schülerinnen und Schüler sind hinsichtlich ihrer kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Lage,

- die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen zu verstehen,
- im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen zu verstehen,

- sich so spontan und fließend zu verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist,
- sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert auszudrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage zu erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten anzugeben (vgl. Europarat 2001/Abl. 11/01, S. 737).

**Teil B****Unterrichtspraktischer Teil****Der Unterricht in der Sekundarstufe I****1 Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte in den Jahrgangsstufen 8G bis 9G****1.1 Die Jahrgangsstufe 8G****8G (3. FS)****Italienisch als 3. Fremdsprache****Std.: ca. 80****Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:****1 Kommunikative Fertigkeiten****1.1 Textverstehen / Textrezeption**

Begegnung mit unterschiedlichen Textsorten: narrative Texte (Bericht, Brief, Tagebuch), Dialoge, Lieder, Werbetexte, Reime, Bilder. Es sollten schon frühzeitig einfache, kurze, authentische Texte verwendet werden.

**1.1.1 Hören**

- Erkennen und Diskriminieren von Lauten und Intonationsmustern dialogischer und monologischer Hörtexte mit dem Ziel des Entnehmens von Informationen.
- Differenzierung von Stimmen in der Zuordnung zu Personen, ihrer Gemütslage, Sprechintentionen, Alter, Position, Abhängigkeiten, Handlungsorten, Wortschatz und syntaktischen Strukturen.
- Zuordnung von Inhalten anhand eines Schemas von Fragen (*chi, come, dove, quando, cosa, perché...*), *scelta multipla, vero/falso*, Bilder.

**1.1.2 Lesen**

- mit dem Ziel:
  - der Informationsentnahme
  - der Wahrnehmung der Gestaltung des Textes
  - der Vorbereitung auf mündliche und schriftliche Stellungnahme
- lautes Lesen als Übung der Aussprache.

**1.2 Texterstellen / Textproduktion****1.2.1 Sprechen**

- in dialogischen, partnerbezogenen Situationen (vgl. 3.1)
- als monologisches Sprechen
- im Zusammenhang erarbeiteter, thematischer Schwerpunkte, z.B. Auskunft erbitten, Fragen stellen, Informationen geben, erzählen, einen kleinen selbstverfassten Text freisprechen, darstellen eines Sachverhalts, eine Stellungnahme abgeben.

**1.2.2 Schreiben**

- zur Vorbereitung:
  - der Darstellung einer Rolle im Dialog
  - einer persönliche Stellungnahme
  - der Darstellung eines Sachverhalts
  - einer Textrekonstruktion
- zur Lösung grammatischer Teilaufgaben
- zur Ergebnissicherung im Unterricht:
  - als Bilderergänzung
  - als Textergänzung im Rahmen eines Textschemas

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- zum produktiven Schreiben</li> <li>- als adressatenorientiertes Schreiben (Postkarte, Brief, E-Mail)</li> <li>- zum Einüben des Notizen-Machens und Stichworte-Notierens ('note-taking / note-making')</li> </ul>
<b>2</b>	<b>Inhalte</b>	
2.1	Situationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation im Klassenraum in authentischen Gesprächssituationen</li> <li>- Simulationen als Vorgriff auf Alltagssituationen unter Berücksichtigung des Erfahrungshorizontes Jugendlicher</li> <li>- Begegnungen mit Gleichaltrigen und Personen in oder aus anderen Ländern</li> </ul>
2.2	Themenbereiche	eigene Person; Familie; Wohnen; Tagesablauf; Alltagsleben (Stadt und Land); Einkaufen; Freizeit; Hobbys; Urlaub
2.3	Landeskunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Orientierungswissen über den italienischen Alltag unter Berücksichtigung geographischer und demoskopischer Gegebenheiten (in Auswahl und als Ausschnitt unmittelbar erfahrbarer und durch Medien vermittelter Welt, wie z.B. Tagesablauf, Esskultur, Feste und Feiertage, <i>le vacanze estive</i>)</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Sprachliche Kenntnisse</b>	
3.1	Lautlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden sollen Italienisch gemäß der Ausspracheintonationsnorm des Standarditalienisch lernen. Das Lernen der Aussprache ist aufgrund ihrer Gesetzmäßigkeiten relativ problemlos.</li> <li>- Folgende Besonderheiten sind zu beachten: Doppelkonsonant, z.B. <i>nono / nonno, sete / sette</i>, fehlende Aspiration stimmhaftes und stimmloses s c und g, z.B. <i>casa, cena, chiesa; gatto, gioco, ghiro</i> gli, gn, qu, z.B. <i>meglio, bagno, questo</i> offene und geschlossene Vokale, z.B. <i>e/è, rosso/rosa</i> Diphthonge, z.B. <i>aereo, aiuola, Europa</i> Betonung der 3. Person Plural des Präsens Funktion der Akzente als Aussprachehilfe Intonation für die Fragebildung Hinweis auf gerolltes r</li> </ul>
3.2	Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 600/700 lexikalische Einheiten</li> <li>- Äußerungsbereiche: vgl. 2</li> </ul>
3.3	Grammatische Strukturen	
	Hauptsatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aussage, Frage, Verneinung (Satzstellung)</li> <li>- einfache Sätze und erweiterte Sätze mit oder ohne adverbiale Bestimmungen der Zeit, des Ortes</li> </ul>
	Nebensatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kausalsätze (<i>perché...</i>)</li> <li>- Relativsätze (<i>dove....che.....</i>)</li> <li>- Temporalsätze (<i>quando...</i>)</li> <li>- Finalsätze (<i>per + inf.</i>)</li> </ul>
	Verben	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1., 2., 3. Konjugation</li> <li>- regelmäßige Verben einschl. reflexive Verben</li> <li>- unregelmäßige Verben (<i>andare, dire, dare, fare, sapere, stare, venire</i>)</li> <li>- <i>avere / essere</i> als Vollverben und Hilfsverben</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modalverben (<i>potere, volere, dovere</i>)</li> <li>- Indicativo presente e passato prossimo; indicativo presente con implicazione futura (<i>domani, la settimana prossima, fra due mesi...</i>)</li> <li>- unpersönliche Konstruktion von <i>piacere</i></li> </ul>
Substantive	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weiblich und männlich regelmäßige Endungen</li> <li>- Singular und Plural regelmäßige Endungen</li> </ul>
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbestimmt</li> <li>- bestimmt</li> <li>- Singular und Plural</li> <li>- männlich und weiblich</li> </ul>
Pronomina	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Subjektpronomen</li> <li>- Akkusativpronomen (direktes Objektpronomen)</li> <li>- Relativpronomen (<i>che</i>)</li> <li>- Possessivpronomen (mit und ohne Artikel)</li> <li>- Demonstrativpronomen (<i>questo</i>)</li> <li>- Fragepronomen</li> </ul>
Adjektive	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildung (männlich / weiblich, Singular / Plural)</li> <li>- Angleichung mit Substantiv</li> </ul>
Adverbien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- des Ortes (<i>qui, là, lì, ci</i>)</li> <li>- der Zeit (<i>adesso, poi, dopo, presto, tardi</i>)</li> <li>- der Häufigkeit (<i>sempre, qualche volta, mai</i>)</li> </ul>
Zahlen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kardinalzahlen (0 – 1.000.000)</li> <li>- Ordinalzahlen (1. - 10.)</li> </ul>
Zeitangaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>- der Stunde (Uhrzeit)</li> <li>- des Tages (<i>il pomeriggio</i>)</li> <li>- der Woche (<i>la domenica</i>)</li> <li>- des Jahres (<i>in agosto</i>)</li> </ul>
Mengenangaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbestimmt : <i>un po', molto, troppo...</i> Teilungsartikel (<i>del pane, dei pomodori</i>)</li> <li>- bestimmt (<i>un kg di, una bottiglia di</i>)</li> </ul>
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- preposizioni semplici (<i>di, a, da, in, con, su, per, tra, fra, con, su</i>)</li> <li>- preposizioni articolate (<i>di, a, da, in</i>)</li> <li>- preposizioni di luogo (<i>a fianco, davanti, dietro, di fronte, a sinistra...</i>)</li> </ul>
3.4	<p>Rechtschreibung</p> <p>Mit der Aneignung der Schrift erwerben die Lernenden Einsichten in die Gesetzmäßigkeiten der Lautlehre und ihre graphische Umsetzung. Sie lernen das korrekte Schreiben von Einzelwörtern und Wortgruppen und werden mit den orthographischen Regeln vertraut gemacht, die sich aus der Grammatik und der Wortbildung ergeben. Insbesondere sollten die gleichen Besonderheiten beachtet werden, die bei 1.1 erwähnt wurden.</p>

## 4 Methoden und Lerntechniken

- Strategie der Vorbereitung und Sicherung des Hör- und Leseverstehens durch differenzierte Übungen, u.a. durch Kombination unterschiedlicher, sich ergänzender Informationen (Bild und Ton, Bild und Schrift, Integration des Vorwissens aus anderen Bereichen)
- Kontextuelles Vokabellernen und Erstellen thematischer Wortfelder
- Nutzen von zweisprachigen Wörterbüchern, Vokabelverzeichnissen, Grammatiken, Lernprogrammen
- Memorisierungstechniken
- Unterstreichen, Markieren von wichtigen Textaussagen
- Erschließung der Bedeutung von Wörtern und Texten mit Hilfe der Muttersprache, der Zielsprache, weiterer Fremdsprachen, des Kontextes, Internationalismen, Weltwissen
- Herleiten von Grammatikregeln
- Kennenlernen von nonverbalen Kommunikationselementen
- Suchendes Lesen (skimming)
- Orientierendes Lesen (scanning)
- Identifizierung des persönlichen Lerntyps und Wahrnehmung der entsprechenden Lernstrategien

**Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**

- Weiterführende Behandlung landeskundlicher Themen
- Erarbeitung kleiner Sketche
- Bedeutung nonverbaler Kommunikation (Mimik und Gestik) in Italien
- Arbeiten mit Sequenzen aus dem italienischen Fernsehprogramm (z. B. Werbung, Shows...)
- Lesen und Ausprobieren von einfachen Kochrezepten
- Kleine zusätzliche Lesetexte (z. B. *Rodari, Piumini...*)
- Internetrecherchen in thematischen Zusammenhängen des Unterrichts

**Querverweise:**

**Ökonomie – Industrialisierung:** Ek 8.2, G 8.4, D, F, E, Rus, L(2), Ku 8.3, PoWi 8.2-3

**Sprachvergleich:** L(2), GrA, D, E, F, Spa, Rus

**Jugendkultur:** D, E, F, Spa, Rus, PoWi 8.1, Ku 8.3, Spo 8.3, Rev 8.1, Rka 8.1

**Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):**

Gesundheitserziehung: Die gesunde mediterrane Küche  
 Erziehung zur Gleichberechtigung: Veränderung der Familienkonstellation (Berufstätigkeit der Frauen, *la mamma italiana*)  
 Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: Erste Kontaktaufnahme per E-Mail, Nutzung von Lernprogrammen, Aktivierung eines Rechtschreibe- und Grammatikkorrekturprogramms

## 1.2 Die Jahrgangsstufe 9G

9G (3. FS)

Italienisch als 3. Fremdsprache

Std.: ca. 80

**Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:****1 Kommunikative Fertigkeiten**

## 1.1 Textverstehen / Textrezeption

Neben dem Lehrwerk Verwendung von einfachen, kurzen, authentischen Texten. Begegnung mit unterschiedlichen Textsorten: narrative Texte (Bericht, Brief, Tagebuch, *fumetti*, *fotoromanzi*), Dialoge, Lieder, Reime, Bilder, Kinder- und Jugendliteratur.

## 1.1.1 Hören

- Erkennen und Diskriminieren von Lauten und Intonationsmustern dialogischer und monologischer Hörtexte
- Differenzierung von Stimmen in der Zuordnung zu Personen, ihrer Gemütslage, Sprechintentionen, Alter, Position, Abhängigkeiten, Handlungsorten, Wortschatz und syntaktischen Strukturen
- Entnehmen von Informationen durch z.B. Zuordnung von Inhalten anhand von Fragen, Rasterübung, Rekonstruieren der Reihenfolge

## 1.1.2 Lesen

- Entnehmen von wesentlichen Informationen (Lehrbuch, Alltagstexte, Nachschlagewerke, Internet)
- Entschlüsselung von Texten mit Hilfsmitteln
- Verstehen von Absichten und Wünschen (z. B. in literarischen Texten)

## 1.2 Texterstellen / Textproduktion

## 1.2.1 Sprechen

freie, zunehmend verschränkte produktive Äußerungen

- in dialogischen, partnerbezogenen Situationen
- als monologisches Sprechen
- im Zusammenhang erarbeiteter, thematischer Schwerpunkte, z.B. Auskunft erbitten, Fragen stellen, Informationen geben, erzählen, einen Sachverhalt darstellen, eine Stellungnahme abgeben

## 1.2.2 Schreiben

- zur Vorbereitung:
  - der Darstellung einer Rolle im Dialog
  - einer persönlichen Stellungnahme
  - der Darstellung eines Sachverhalts
  - einer Textrekonstruktion
- zur Lösung grammatischer Teilaufgaben
- zur Ergebnissicherung im Unterricht, als Bildergänzung, als Textergänzung im Rahmen eines Textschemas
- als adressatenorientiertes Schreiben (Postkarte, Brief, E-Mail)
- produktives Schreiben (z.B. Fotoroman; auch am Computer)

## 1.3 Sprachmittlung

in Alltagssituationen (z.B. im Restaurant, im Geschäft usw.) sprachmittelnd agieren

**2 Inhalte**

## 2.1 Situationen

- Kommunikation im Klassenraum in authentischen Gesprächssituationen
- Simulation als Vorgriff auf Alltagssituationen unter

		Berücksichtigung des Erfahrungshorizontes Jugendlicher
		- persönliche oder mediengestützte Begegnungen mit Gleichaltrigen und anderen italienischsprachigen Personen
2.2	Themenbereiche	Schulalltag (Fächer, Unterrichtende, Schulweg, etc.) und Schulsystem; Freundschaften; Berufe; Jobs; Mode; Sport; Musik; Fernsehen
2.3	Landeskunde	- Behandlung ausgewählter Regionen (z. B. als Vorbereitung für eine Austauschbegegnung) - „Landeskunde um die Ecke“ - Verkehrsverhalten - Musik (als Spiegel ihrer Zeit)
<b>3</b>	<b>Sprachliche Kenntnisse</b>	
3.1	Lautlehre	- weitere Vertiefung der Aussprache - Intonationsnorm des Standarditalienisch - Kennenlernen regionaler Sprechgewohnheiten
3.2	Wortschatz	- ca. 600 – 700 lexikalische Einheiten - Äußerungsbereiche: vgl. 2.
3.3	Grammatische Strukturen Satzgefüge	- Konditionalsätze (ohne <i>cong.imp.</i> ), ( <i>al suo posto farei...</i> ) - weitere Temporalsätze ( <i>prima di, dopo che</i> ) - Konsekutivsätze ( <i>sono così stanca che non posso fare i compiti</i> )
	Verben	- weitere unregelmäßige Verben ( <i>bere, conoscere, salire, scegliere, uscire</i> ) - <i>si</i> -Konstruktion - futuro - <i>stare per</i> + infinito - <i>stare</i> + gerundio - <i>vorrei</i> + inf. / sost. (nur die 1. Pers. Sing. als höflicher Ausdruck eines Wunsches) - <i>indicativo imperfetto</i>
	Substantive	- unregelmäßige Endungen ( <i>il tema, il regista, la radio ...</i> ) - unregelmäßige Pluralbildung ( <i>città, bar ...</i> )
	Pronomina	- indirektes Objektpronomen - weitere Relativpronomen ( <i>il quale, chi</i> ) - weitere Demonstrativpronomen ( <i>quello</i> )
	Adjektive	- Stellung - Steigerung
	Adverbien	- der Art und Weise ( <i>lentamente, facilmente</i> ) - Steigerung: regelmäßige und Sonderformen ( <i>meglio, peggio</i> )
	Zahlwörter	- Prozentzahlen ( <i>il venti percento</i> )
	Mengenangaben	- <i>qualche</i> + Substantiv im Singular - <i>un paio di</i> ( <i>un paio di giorni, un paio di calze</i> )
	Präpositionen	Wiederholung und Festigung der <i>preposizioni semplici</i> und <i>articolate</i> ( <i>neu: con, su</i> )

- 3.4 Rechtschreibung  
weitere Einsicht in die Gesetzmäßigkeit der Lautlehre und ihre graphische Umsetzung  
Lernen orthographischer Regeln, die sich aus Grammatik und Wortbildung ergeben
- 4 Methoden und Lerntechniken**
- Umgang mit zweisprachigen Wörterbüchern
  - Erschließung der Bedeutung eines Textes (durch den Kontext mit Hilfe der Muttersprache, der Zielsprache, weiterer Fremdsprachen, Internationalismen, Weltwissen)
  - Erstellen von 'mind-maps'
  - Herleiten von sprachimmanenten Ableitungs- und Grammatikregeln
  - Einblick in die Regelmäßigkeit der Sprache
  - Identifizierung des persönlichen Lerntyps und Wahrnehmung der entsprechenden Lernstrategien
  - Kurzreferate
  - Textgliederung

**Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**

- Vorbereitung eines Austauschs / einer Begegnung
- Vorbereitung auf Fremdsprachenwettbewerbe
- Lektüre
- Erstellen eines Fotoromans am Computer
- Filme (u.U. in Ausschnitten / mit deutschen Untertiteln)
- ein einfaches Theaterstück
- weitere landeskundliche Themen
- Durchführung eines Projekts
- angeleitete Internetrecherche (Downloaden von Dateien)
- Korrespondenzprojekte ( Brief oder Email)

**Querverweise:**

**Ökonomie und Arbeitswelt:** E, F, Spa, L(1), PoWi 9.1-2, Rev 9.2  
**Jugendkultur:** E, F, Spa, G 9.4, Mu 9.1-2, Spo 9.3  
**Künstler:** D, Spa, Mu 9.5  
**Städte:** D, F, Spa, Rus, L(1), GrA:  
**Sprachvergleich:** Spa, F, E, Rus, D, L(1), GrA  
**Musik und Sprache als Spiegel ihrer Zeit:** Mu 9.5, D, E; Spa, Rus, G 9.1-4, Rka 9.3

**Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):**

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: Erstellen eines Fotoromans am Computer, angeleitete Internetrecherche (Downloaden von Dateien)  
 Friedens- und Rechtserziehung: Multikulturelle Begegnung  
 Verkehrserziehung: Verkehrsverhalten  
 Kulturelle Praxis: Spielen von Stehgreifszenen mit Elementen der *Commedia dell'Arte*

## 2 Anschlussprofil von der Jahrgangsstufe 9G in die gymnasiale Oberstufe

Voraussetzung und Grundlage für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fach Italienisch in der gymnasialen Oberstufe sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse.

### 1 Kommunikative Fertigkeiten

#### 1.1 Textverstehen / Textrezeption

##### 1.1.1 Hören

Verstehen der wesentlichen Informationen von Hörtexten unterschiedlicher Textsorte in annähernd normalem Sprechtempo, die an erarbeitete Themen anknüpfen und nur wenig unbekannte Lexik enthalten

##### 1.1.2 Lesen

Verstehen bzw. selbständiges Erschließen der wesentlichen Informationen didaktisierter und nicht-didaktisierter Texte unterschiedlicher Sorte, auch mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs

#### 1.2 Texterstellen / Textproduktion

##### 1.2.1 Sprechen

- Kontaktaufnahme zu Personen und in Gang halten des Gesprächs
- sprachliche Bewältigung von einfachen erarbeiteten Alltagssituationen sowie von Gesprächen und Interviews zu bekannten Themen
- Inhaltswiedergabe gehörter oder gelesener Texte nach vorgegebenem Schema
- kurzer Vortrag zu einem bekannten Thema (auf der Grundlage von Notizen)

##### 1.2.2 Schreiben

- Abfassen von persönlichen Briefen, Dialogen, Szenen und Tagebucheinträgen
- Wiedergabe der wesentlichen Informationen eines Textes (im Allgemeinen durch Fragen oder Vorgaben gelenkt)
- Darstellung eines Sachverhalts
- Erstellen eigener Produkte zu einer Textvorlage (z. B. Stellungnahme, Perspektivwechsel oder Fortführung)

### 2 Inhalte

#### 2.1 Situationen

Situationsadäquate Bewältigung einfacher, für Jugendliche und für den Besuch des anderen Landes besonders relevanter Alltagssituationen

#### 2.2 Themenbereiche

- eigene Person, Familie und Freunde
- Wohnort (Stadt – Land), Wohnen
- Schule, Freizeit, Hobbys
- Feriengestaltung, Feste
- Jobs
- Essen, Mode
- Musik, Sport, Fernsehen

#### 2.3 Landeskunde

Einblick in den italienischen Alltag und in die soziokulturellen Gegebenheiten Italiens, wie sie sich aus der kontrastiven Behandlung der genannten Themen und Situationen ergeben

**3 Sprachliche Kenntnisse**

- 3.1 Lautlehre  
- im Wesentlichen normgerechte Aussprache  
- Intonationsnorm des Standarditalienisch
- 3.2 Wortschatz  
ca.1200 - 1400 lexikalische Einheiten (unter Berücksichtigung von Sachfeldern und Kollokationen)
- 3.3 Grammatik  
Verfügen über die im Lehrplan genannten Wortarten und Grundstrukturen zur Bildung von Fragen, Aussagen und Aufforderungen – auch in ihrer verneinten Form und unter Berücksichtigung der Zeitenfolge  
Kennen der Konjugationen aller Verbtypen und aller im Lehrplan aufgeführten Zeiten
- 3.4 Rechtschreibung  
relative Beherrschung der Rechtschreibung des Grundwortschatzes

**4 Methoden und Lerntechniken**

- Strategien der Texterschließung
- Verfahren der Bedeutungserschließung unbekannter Lexik beim Lesen und Hören von Texten
- Techniken der Festigung neuer Lexik und der Wortschatz-Erweiterung
- Erschließen grammatischer Regelmäßigkeiten
- Umgang mit Grundgrammatik und zweisprachigem Wörterbuch
- angemessener Umgang mit Medien

**Der Unterricht in der Sekundarstufe II**

Die Lehrpläne sind getrennt nach Sekundarstufe I und Sekundarstufe II auf der Homepage des Hessischen Kultusministeriums abrufbar. Daher ist hier der Teil zur Sekundarstufe II der Übersichtlichkeit halber entfernt worden.